

...ung trat gegen-
ein. Die Abhilfe-
vorkehrungen der
die Weizenab-
influssend bezieht
en in den nächsten
51 Hand wie bis-
Weizenmehl
elbstkosten der Type
normales Bedarfs.

...terhafter wur-
ange angefertigt, so
erfolgen konnte.
eranzahlungen ist
Veränderung auf

...ist eine leichte
Schmelzmenge
in Milchver-
e geringe Steige-
etwas abgemildert.
te nicht ganz die
haft mit Butter
markt bleibt bei
verändert. Voll-
knap. Der Ab-
lich zu wünschen.

...ortstehende Weis-
en Kibibaus-
Markt zur Ver-
entlich lebhaften
der doch keine be-
ben. Mit einem

...kamen noch ge-
aus Hannover
die Zufuhren in-
aufgehört. Der
der Verbrauchs-
in Lagerbeständen
MSSM des deut-
Wagen Speise-
ird ohne Schwei-
Ein Teil der

...den Märkten
zur Verfügung.
die Zufuhren in
glatt abgeleitet.
Apfelfrüchten
Markt. Citro-
ert wurden, hat-
die Zufuhren bei
deigend. Lediglich
gen angeliefert.
gabeltellen gere-
gebracht, wodurch
wurde. Bei ge-
l, insbesondere
bei den Begriffs-
er Ware vorge-
enfohl konnte
friedlos werden.
enischer und hol-
una. MSZ ren-
ste eine Aufstei-
Beeten. Feld-
diegen. Gellerte
den Erzeugnisse
3 Wiedeln.
rlicher Herkunft
Bedarfsdeckung
höhe der Vor-

...außer bei Grün-
gische Zufuhren

Partei.

der Colima-
Colima-Wagner
ember in Vie-
und Reichsstat-

...In Viele-
inhold-Wadom-
werthausführer
Weistaken-Word
Waldkarführer St.

...wungen ein-
hen Schneever-
lipischen Nor-
skararbeitsdienst
ers Böfingfeld

Bei Sudermich,
Zeit ein neues
e von rund 50
diele geplante
und erhalten.

...den Hochglanz
müssen noch die
lassen, dann
sehen, die Ma-

...rung durch
erei unter und
den beiden
der Glaur ganz
uren des Gut-
der beständiger
die Auswahl
die gemalt und
nollen werden;
s wird so auf-
sich vollzieht
elbarer mens-
lichen Arbeits-

...wie so bald
der Name sagt,
Formung und
den Räume im
n, der erkennt
den Porzellans
der Formen
lebt und weht.
Barad und des
schen Zeit und
benen auch der
schen Stempel
E. R.

Wend-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt.
Postverlehandort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 348

Freitag, den 17. Dezember 1937

Jahrgang 1937

„Fliegen ist keine Kunst, sondern ein Vergnügen!“

Der große Erfolg der Wettbewerbe des vergangenen Jahres.

Korpsführer Christiansen über die Aufgaben des NSFK.

DNB Berlin, 16. Dezember.

Zum Jahreschluss nahm der Korpsführer des NSFK, Generalleutnant Christiansen, Gelegenheit, vor der deutschen Presse auf dem Sportplatz am Rangsdorf einen Rückblick auf das Luftfahrtjahr 1937 zu geben.

Erst im Anfang des Jahres 1933 habe man begonnen, systematisch eine Luftwaffe aufzubauen. Mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Jahre 1935

bildungszeit auf der Reichsführerschule in München war, wurde Donnerstag von Ministerpräsident Generaloberst Göring empfangen. SA-Obergruppenführer Lupton, Chef des Hauptamtes für Erziehung bei der Obersten SA-Führung, meldete dem Generalobersten 50 Nachwuchsführer. Hermann Göring richtete an die Schatz folgende Ansprache:

„Kameraden der SA! Ihr steht nun zurück in eure Einheiten, nachdem ihr aus der Führerschule in München nicht nur körperlich ausgerüstet wurde, sondern auch den Geist erhieltet, den ihr als junge Nationalsozialisten und SA-Führer haben müßt. Ihr habt den Geist zu erhalten, der euch in der Zeit, als für die Wiederaufrichtung Deutschlands ge-

kämpft wurde, groß und stark gemacht hat. Ihr wart und seid das Rückgrat der Bewegung und müht euch auch in Zukunft bleiben. Vergesst nie, die große Kameradschaft, die uns zusammenhielt und flohen ließ, die zu erhalten für euch oberstes Gesetz sein muß. Es hat sich zwar die Art eures Kampfes äußerlich geändert, aber nach wie vor habt ihr die Aufgabe, daß der Geist unseres Führers im Volk vorangetragen wird. Als junge SA-Führer habt ihr vor allem leuchtende Vorbilder dieses Geistes zu sein.“

Abschließend verabschiedete der Generaloberst die SA-Führer mit den besten Wünschen für die Zukunft und rief ihnen zu: „Und so gehen wir auseinander mit unserem alten Kampfruf: Adolf Hitler Siegt!“

Das Weihnachtsgeschenk der Reichsautobahnarbeiter an den Führer.

Täglich drei Kilometer Reichsautobahn. - Dr. Todt: Ein Viertel des Grundnetzes fertig. Der 2000. Kilometer wird in Betrieb genommen.

DNB Berlin, 16. Dezember.

Am morgigen Freitag werden acht Teilstrecken der Reichsautobahn dem Verkehr übergeben. Aus diesem Anlaß hat die Reichsregierung 2000 Volksgenossen, die unmittelbar am Bau der Straßen Adolf Hitlers beteiligt waren, zu einem mehrtägigen Aufenthalt in die Reichshauptstadt eingeladen.

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr. Todt sprach, aus diesem Anlaß am Donnerstag mittag vor Vertretern der deutschen Presse über die bisher geleistete Arbeit und zeigte die für das nächste Jahr vorgesehenen weiteren Bauaufgaben.

Die Fertigstellung von 2000 Kilometer Reichsautobahnen bedeutet, daß ein Viertel des ursprünglich vorgesehenen Grundnetzes dem Verkehr zur Verfügung gestellt wird. 2000 Kilometer Reichsautobahnen stellen die Arbeit von rund 250 000 Volksgenossen in einem Zeitraum von drei bis vier Jahren dar. Diese 2000 Kilometer sind darüber hinaus das Ergebnis von rund 1200 Arbeitstagen, die seit dem ersten Spatenstich bis auf diesen Tag vergangen sind.

Im Laufe des Jahres 1937 sind 1000 Kilometer dem Verkehr übergeben worden. Das bedeutet, daß an 300 Arbeitstagen dieses Jahres pro Tag ungefähr drei Kilometer Reichsautobahnen fertiggestellt wurden. Mit dem nunmehr fertiggestellten 2000 Kilometer stehen dem Verkehr vierzig Langstrecken zur Verfügung. Fertiggestellt sind jetzt Bahnen zwischen Berlin und Hannover mit 280 Kilometern, zwischen Berlin und Hannover mit 240 Kilometern und zwischen Gießen und Karlsruhe mit 200 Kilometern. Die Einbeziehung dieser Strecken in den Verkehr zeigt den ganzen Vorteil und Nutzen der Reichsautobahnen. Der gesamte Güterverkehr wird sehr stark über die Reichsautobahnen geführt werden. Die alten Straßen werden nicht mehr vom Güterverkehr benutzt, der Güterverkehr auf den alten

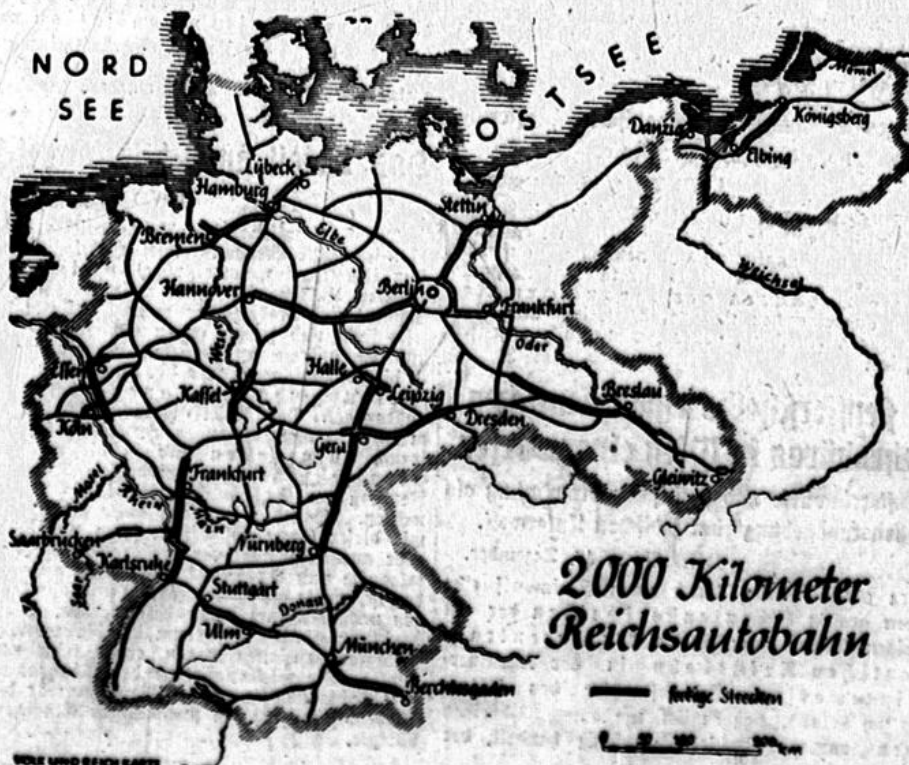
Strassen dient nur noch dem Nahverkehr unter 50 Kilometern.

Außer der Fertigstellung dieser 2000 Kilometer sind zurzeit 1600 weitere Kilometer im Bau. In diesen 1600 Kilometern steht das Baugeld des nächsten Jahres, das ebenfalls rund 1000 Kilometer betragen soll. 1938 werden die ersten Baugeldstellen, die durch das Reichsautobahn-Gesetz, dem Verkehr übergeben, und zwar als erste zusammenhängende Strecke die 900 Kilometer lange Verbindung Ostsee-Küsterstraße (Sprengel, von Stettin über Berlin, Weizsäcker, Nürnberg, München bis zur Grenze zur Schweiz).

Dr. Todt beschäftigte sich im weiteren mit der Wirtschaftlichkeit der Reichsautobahnen. Wir haben, so erklärte er, den Verkehr auf den Autobahnen von Anfang an genau beobachtet und haben Maßwertzeuge und Meßfahrzeuge hinausgeschickt, um genau festzustellen, welche Vorteile die Autobahn dem Kraftverkehr gegenüber dem Fahren auf der alten Straße bringt. Rund ein Jahr sind diese Meßfahrzeuge unterwegs gewesen. Kleine Wagen, große Wagen und Lastwagen mit allen möglichen Anstrichen ausgerüstet wurden benutzt. Über die Ergebnisse dieser Versuche machte Dr. Todt nähere Mitteilungen. So brauchte ein 32 Liter-Mercedes-Wagen auf der alten Reichsstraße bei einer Höchstgeschwindigkeit von 71 Kilometern 17 Liter Benzin pro 100 Kilometer bei einer Verbräuchung auf der Autobahnstraße nur 11 Liter Benzin. Bei einer Verbräuchung auf der Autobahnstraße bei einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km nur 11 Liter Benzin pro 100 km. Der Benzinverbrauch geht also auf der Reichsautobahn bei mäßig schneller Fahrt gegenüber dem Fahren auf den alten Straßen von 17 auf 11 Liter zurück, bei kleineren Wagen ist die Ersparnis etwas niedriger.

Im großen und ganzen liegt die Betriebskostenparität auf der Autobahn zwischen 30 und 40 v. S. gegenüber den alten Straßen.

Weiter wurden folgende Versuche unternommen: Ein Lastwagen mit Anhänger und 8 Tonnen Nutzlast verbräucht auf der Autobahn 10 v. S. Benzin weniger als der leere Wagen auf der Reichsstraße, er fuhr dafür (Fortsetzung auf der 2. Seite.)



2000 Kilometer Reichsautobahn

Ohne Landarbeit hungert das Volk.

Das Land braucht Arbeitskräfte.

Die Erzeugungsflaute ist in einen neuen Abschnitt eingetreten. Der Reichsbauernführer und Reichsernährungsminister R. Walther Darré hat in seiner Rede an das deutsche Landvolk die Parole für die Arbeit des kommenden Jahres gegeben. Es mag manchem, der die Arbeitsverhältnisse auf den Höfen und landwirtschaftlichen Betrieben heute kennt, vielleicht doch etwas gewagt erscheinen, vom Landvolk einen noch stär-

An die westfälische Jugend!

Die nationalsozialistische Jugend Westfalens steht vom 17. bis 19. Dezember im Dienst des Winterhilfswerkes. Jungen und Mädchen fordern in diesen Tagen von allen Volksgenossen ein Opfer. Sie stellen sich in die Arbeit für Volk und Nation, um die glücklicher zu machen, denen geholfen werden muß.

Die Einheiten der Hitler-Jugend im Gebiet Westfalen werden ihre Pflicht tun.

Der Führer des Gebietes Westfalen
G. A. Langante,
Gebietsführer.

teren Einsatz, eine neue Mehrleistung zu verlangen. Der Reichsbauernführer hat auch mit aller Deutlichkeit auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die der Landarbeit als solcher gesetzt sind. Aber er hat auch dabei betont, daß der Wille Berge versetzen kann und daß der Wille des Landvolkes aller Schwierigkeiten Herr werden muß.

Die Produktionsverhältnisse sind in der Landwirtschaft bekanntlich grundlegend verschieden von denen in der Industrie. Wenn man in einem industriellen Betriebe eine Produktionssteigerung erreichen will, dann kann man alle dafür irgendwie bestimmenden Faktoren aufs genaueste berechnen und sein Handeln danach ausrichten. Das ist in der Landwirtschaft unmöglich. Es gibt vielmehr bei der landwirtschaftlichen Arbeit einige große Unbekannte, z. B. die Witterungsverhältnisse, die außerhalb des menschlichen Vermögens liegen, die manchmal alles wieder vernichten, was der Mensch in monatelanger Arbeit vorher erarbeitet hat. Wenn es trotz dieser schwierigen Produktionsverhältnisse gelungen ist, und trotz steigender vermindelter Einfuhr von Nahrungsmitteln, noch jeden einzelnen Volksgenossen satt zu machen, dann ist das wohl der klarste und eindeutige Beweis für die bisherigen Erfolge der Erzeugungsflaute.

Die Rekordtasterfelernte, die nach der letzten Ählung 55,8 Millionen Tonnen ausmachte, und die 14 Millionen Tonnen Zuckerrüben, die wir in diesem Jahr ernten konnten, sind gewiß nicht allein einem günstigen Wetter zu danken. Jeder Mehretrag hat den Schweiß des Landvolkes gefloßt, das ja gerade während der Nachfruchtperiode unter den schwierigsten Verhältnissen besonders schwere Tage gehabt hat. Wenn wir auch bei der Nachfrucht über die Gunst des Wetters nicht zu klagen brauchen, so hat die Witterung doch bei anderen Früchten schwierige Verhältnisse geschaffen. Rund 500 000 Hektar Wintergetreide mußten neu bepflanzt werden, da es ausgewintert war. Man muß sich einmal klarmachen, was es heißt, trotz des Mangels an Landarbeitern, trotz des Fehlens weiblicher Arbeitskräfte 500 000 Hektar zusätzlich noch einmal zu bepflanzen, weil die dem Boden anvertraute Saat keine Frucht mehr tragen konnte.

Das Erntefest ist vorüber, die Schwierigkeiten waren groß, aber sie sind überwunden. Wenn es auf dem Lebensmittelmärkte hier und da ganz vorübergehende zu geringfügigen Vertapungen kommt, so ist doch keine einzige dieser Erscheinungen bisher zu einer Gefahr für Deutschland geworden. Es gibt genügend Nahrungsmittel, so daß jeder nach seinem Belieben satt werden kann, wenn er nur etwas Disziplin zeigt im Hinblick auf die jeweilige Marktlieferung.

Die Entwicklung des letzten Jahres zeigt aber auch, wie notwendig die Landarbeit für eine stetige Weiterentwicklung des deutschen Wirtschaftslebens ist. Mit Recht hat der Reichsbauernführer den Satz geprägt: Ohne Landarbeit hungert das Volk! Mit leerem Magen läßt sich auf keinem Gebiet eine Leistung vollbringen. Darum muß trotz aller bisherigen Erfolge vom Landvolk verlangt werden, daß es noch mehr leistet als bisher und daß es sich zu einem noch größeren Einsatz bereitstellt. Durch richtige Bodenbearbeitung und Bodenpflege muß der Boden gefüllt erhalten werden. Damit erst sind die Grundlagen jeglicher Produktionssteigerung gegeben. Darüber hinaus müssen trotz der bisherigen Erfolge

„Vergesst nie die große Kameradschaft.“

Generaloberst Göring empfängt den Nachwuchsführerlehrgang der SA.

DNB Berlin, 16. Dezember.

Der z. H. in Berlin weilende zweite Nachwuchsführerlehrgang der SA, der in einer halbjährigen Aus-

und Kreiswerkschirmmeister aus dem Gangebiet Westfalen-Nord findet am Samstag und Sonntag im Reinhold-Haus in Bielefeld statt. Am Samstag abend werden die Teilnehmer der DLR „Königsfinder“ im

Werschenkt, bringt Weihnachtsfreude

Wie werden Ihnen Ihre Lieben dafür danken, wenn Sie alle ihre Wünsche liebevoll erfüllen. Die Fülle unserer wunderhübschen Geschenkartikel wie: **Bettwäsche - Tischwäsche - Strickwaren - Handschuhe - Strümpfe - Unterzeuge - Herrenartikel** machen Ihnen das Schenken leicht. Besuchen Sie deshalb

Horst-Wessel-Platz 4

Wwe. Aug. Meyer

Horst-Wessel-Platz 4

Ausgabe von Prämienmarken der Einzelhandels-Tombola.

Achtung!

Tausende kleine Puppen-Mütter wünschen sich eine

Puppe

Für alle sind

Puppen, Pummels und Zelluloid-Babys

vond. einfachsten bis zur elegantesten zu haben bei

Spielwaren Rütler

Kleinstes und größtes Spezialgeschäft am Platz. Sämtliche Ersatzteile sowie Echthaar-Perücken vorrätig

Weihnachts-Angebot, gut und billig wie immer

Weine vom Faß!

1936 er St. Johanner Geysberg	Ltr. 0,90
1936 er Hackenheimer Galgenberg	Ltr. 1,00
Prima Apfelwein diesjährig	Ltr. 0,45
Wermutwein, gute Qualität	Ltr. 0,75
Wermutwein, beste Qualität	Ltr. 1,00
Spezial Rot, süßer Dessertwein	Ltr. 1,00
Griechischer Muskat, sehr fein	Ltr. 1,10
Original Insel Samos, fein alt	Ltr. 1,25
Duomo, feiner italien. Süßwein	Ltr. 1,30

Alter Münsterländer	Ltr. 2,-	1/2 Ltr. 0,50
Feiner alter Klaren	Ltr. 2,-	1/2 Ltr. 0,50
Schnaps mit Boonekamp	Ltr. 2,30	1/2 Ltr. 0,60
Honsels Korn	Ltr. 2,25	1/2 Ltr. 1,15
Geutings Korn	Ltr. 2,25	1/2 Ltr. 1,15
Geutings Doppelkorn	Ltr. 3,25	1/2 Ltr. 1,65
Prima Doppelkorn	Ltr. 2,80	1/2 Ltr. 1,40
Feinster Weinbrand-Verschnitt Fl.	2,45	1,30
Alter Wacholder	Ltr. 2,50	1/2 Ltr. 1,25
Bester alter Korn-Anis	Ltr. 2,60	1/2 Ltr. 1,30

— Preise ohne Flasche —

Drogerie Maass. Osterstrasse

Korbmöbel Wäschetruhen Arbeitskörbe Bastaschen

Größte Auswahl zu kleinen Preisen.

Gerhard Rütler
Ostermarkt

Nah und Fern bekannt ist das

Porzellan- und Kunstgewerbe-Haus

Duttmann

Für den kleinsten wie für den großen Geldbeutel das Richtige.

Um Besichtigung wird gebeten.

Kokosteppeiche

Kokosläufer

Polstermöbel

Gardinen

Divandeen

kaufen Sie vorteilhaft im Spezialgeschäft

Fasserschröder
BOCHOLT L/W Polster- und Dekorateurmeister

(gegenüber Capitol)

8783u

In diesem Jahr ist unser Mazipan einzig!

Sämtliche Marzipanteilchen zu 5, 10, 15, 20, 30, 40, 50, 60 und 80 Pfg. sind frisch und im eigenen Betrieb hergestellt. Persipankartöffelchen 1/2 Pfd. 30 Pfg. Marzipankartöffelchen, feinste Qualität 1/2 Pfd. 50 Pfg. Achten Sie auf den feinen Mandelgeschmack unseres Marzipans und kaufen Sie ein bei

Imping

die gute Konditorei in der Ravardstraße. Noch bis Montag, 20. 12. werden beim Einkauf von 1.— an Prämienmarken ausgegeben.

Im Kaffee das gute DAB. Spezialität Kaffeedeckel, eine Tasse Kaffee und ein Stück Torte nach Wahl 60 Pfg. Eine Tasse Kaffee und drei Gebäckteilchen 45 Pfg.

Warme Hausschuhe

bereiten Wohlbehagen und erhöhen die Gemütlichkeit. Wir haben noch eine große Auswahl in vielen Preislagen mit Leder- und Gummisohlen.

1.25, 1.35, 1.90, 2.30, 2.45, 2.65, 2.75, 2.85, 3.00, 3.45 usw.

Zum Fest die richtigen Geschenke!

Schuhhaus Böcker

Osterstraße 1.

Besichtigen Sie bitte unsere Fenster.

(8751g)

Zum Weihnachtsfest

empfehle nichttropfende Lichter in Wachs u. Stearin. Christbaumschmuck, feine Seifen in Kartons. Odeure erster Häuser, 4711, Joh. Maria Farina etc. Nüsse, Feigen, Datteln, Sämtliche Backartikel, Mandeln, Korinthen, Backpulver, Puddingpulver usw. Alles kaufen Sie gut und preiswert in der **Stern-Drogerie August Steiner** Horst-Wessel-Platz 2 Ecke Ravardstr.

Für die Kinderbeihilfe

des Staates können Sie

im Aussteuerhaus

warme Strickwaren, Unterzeuge, Strümpfe, Leibwäsche

und wie ja in Stadt und Land bekannt, alles, was zum warmen, möglichen Bett gehört, wie

Bettdecken Wolldecken Bettwäsche

in guter Qualität preiswert erwerben.

Gerhard Pottmeyer

gegründet 1841 Langenbergstraße 11
Moderne Bettfedernreinigung.

(ü)

Ausschneiden

für Ihren Einkauf!

Was fehlt noch an Kleinigkeiten?

Baumspitzen, Weihnachtskugeln, Weihnachtsketten, Lametta, Lamettaketten, Raureif (Schnee), Engelshaar, Feenhar, Wunderkerzen, Baumkerzen, Lichthalter, Konfekthalter (Drahtstäbchen), Baumschmuck (Glöckchen, Trompeten usw.), Kerzen-Anzänder und -Auslöcher, Baumservietten, Weihnachtstischläufer, Weihnachtsservietten, Weihnachtsteller, Weihnachtstüten, Tischdekorationen, Weihnachtskarten, Weihnachtszweige.

Für Weihnachtspakete:

Schöne Einschlagpapiere, feine Zierbänder, kleine, hübsche Anhänger.

Sie haben nur einen Weg

Temming & Heilborn
Bocholt, Nordstraße 27.



Otto Winkel
Ravardstraße.

Praktische und schöne Weihnachtsgeschenke

Fahrräder:

Adler, N.S.U. und Dürkopp

Radioapparate:

Mende, Saba, Nora usw.

Waschmaschinen:

Miele, Krone und Rande.

Sehen Sie sich bitte bei uns die reichhaltige Auswahl an.

— Vorführung unverbindlich —

Ausgabe der Prämienmarken bis Montag

Joh. Telake jr.
Münsterstraße 70.

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stichen? Brennen? Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte, schmerzstillende **Hellsalbe „Gentarin“**. Erhältlich in allen Apotheken. Bestimmt: Arens Marien-Apotheke.

Schlachthühner,

Enten und Gänse

jede Menge zu höchsten Tagespreisen zu kaufen gesucht.

Leghornfarm

Hulvershorn

Kurfürstenstr. 75

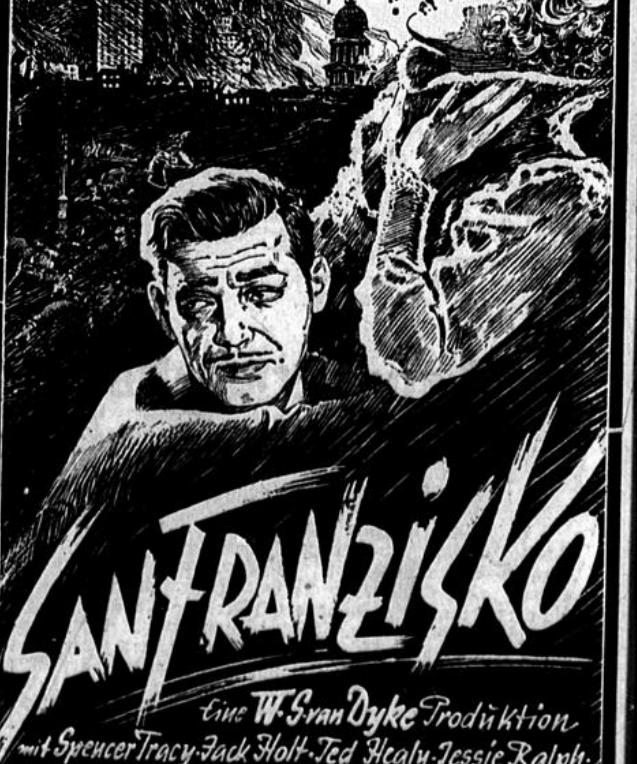
Tel. 2133 Annahme der Anzeigen bis Samstag 10 Uhr

Kleine V.-Anzeige

erscheint am Sonntag dem 19. Dezember.

CAPITOL
Ab heute (Freitag) bis Donnerstag
Eine mitreißende Meisterleistung!!!
Packend - atemberaubend!!!

METRO-GOLDWYN-MAYER ZEIGEN
CLARK GABLE
JEANETTE MACDONALD



SAN FRANCISCO
Eine W. S. Van Dyke Produktion
mit Spencer Tracy, Jack Holt, Ted Healy, Jessie Ralph
Die furchtbare Erdbebenkatastrophe v. San Francisco erschütternder Höhepunkt einer hinreißenden spannenden Filmhandlung
ein überwältigendes Erlebnis!!!
Eine Welle der Begeisterung begleitet diesen Film, den man als eines der bedeutendsten Werke des Filmschaffens bezeichnet.
San Francisco ist das Tagesgespräch der ganzen Welt
Im Vorprogramm:
Schmiedekunst, Ufa-Ton-Woche.
Geöffnet: Wochentags ab 4.30 Uhr, Sonntags ab 2 Uhr.

Die nächste Ausgabe für die

Beilage

Das I

Am gefähr

Das Lawinenuitroler Sella-Gruppe Lawinentrostroph... innen nur an den 1914, durch den 1... öfentlich... Das sch... 29. Februar 1916... lawine die... 85 Stifläufer... 29. Januar 1931... schwerer Verlust... Alpenjäger, darunter... verflücht wurden... Die Staublawin... dem schwersten Law... lichte Art aller Law... die Loslösung von... purigen Schnees... lage. (Der Name k... mit dem Staubfein... tun.) Diese Staub... Geschwindigkeit mi... Tal. Ihre besonde... fast lautlos h... unsichtigem Wetter... erkannt werden könn... Staublawine den Be... verstopft und sie g... tiden.

Demgegenüber... la... inen, die du... der unteren Schneef... und Fön entstehen... als sie mit Wassen... Donnerstöße zu Ta... befindlichen Stifläu... richtig wachen... tung, daß die dabei... zwischen sich zuweil... entstehen lassen, die... seiner Ausgrabung...

Lawinengefahr b... bewaldeten Bergan... hat. Das Wort Law... einem hitzigen W... stammt, heißt auf d... lateinischen Zeitwort... Das Wort Law... und Bergsteigern be... miten. Das Gebiet... gefährlich bekannt... fallen ist. Schon im... Italiener durch eine... acht Monate, von D... letzten Jahren hat s... Anzahl von großen... bel, sumal man im... die Marmolata, die... und das Sella-Gr... sagt. Ganz in der N... aus dem Weltkrieg, a... bayerischer Jäger be... hin sichtbar nicht un... durch das rote Licht...

Wunderbr... Ver...

Wie zu dem Lawi... Dolomiten noch befan... strengender Sucharbe... Vermitteln aus... freien. Wie durch... tot gemeldete Bager... Leben. Seine Retth... den, daß er zwar ver... hoh Raum zu lie... obwohl er ununterbro... nicht gehört. Um 22... wie die Rettungsarbe... in einen Schloß, aus... nächsten Morgen aus... rettet wurde.



Münste

Das Lawinenunglück am Pordoi-Joch.

Am gefährlichsten die Staublawine.

Das Lawinenunglück am Pordoi-Joch in der Südtiroler Sella-Gruppe, Dolomiten, gehörte zu den schwersten Lawinentatsachen der letzten Jahrzehnte. Wir erinnern nur an den Lawinensturz beim Ortler am 5. März 1914, durch den 16 Offiziere und Mannschaften einer österreichischen Skipatrouille verschüttet wurden und starben. Das schwerste Unglück dieser Art trug sich am 29. Februar 1916 beim Hochjoch zu, wo eine Staublawine die Kirchsteinhütte wegriss und zugleich 85 Staläuer ums Leben brachte. Am 29. Januar 1931 traf dann die italienische Armee ein schwerer Verlust, als am Monte Tabor 21 italienische Alpenjäger, darunter drei Offiziere, von einer Lawine verschüttet wurden und ums Leben kamen.

Die Staublawine, von der wir im Zusammenhang mit dem schwersten Lawinenunglück sprechen, ist die gefährlichste Art aller Lawinen. Sie entsteht fast immer durch die Loslösung von Massen frischen, trockenen, feinpulverigen Schnees von einer älteren verfestigten Schneelage. (Der Name hat also nichts mit Staub, sondern nur mit dem feinsten Neuschnee in großen Höhenlagen zu tun.) Diese Lawinen gleiten in immer größerer Geschwindigkeit mit einer stromartigen Bewegung zu Tal. Ihre besondere Gefährlichkeit liegt darin, daß sie fast lautlos herunterrutschen und besonders bei unsichertem Wetter oft nicht mehr im rechten Augenblick erkannt werden können, ferner darin, daß der pulverförmige Schneesturm die verschütteten fast immer die Atemwege verstopft und sie ganz fest einpackt, so daß sie sofort erstickt.

Demgegenüber gibt es bei den sog. Grundlawinen, die durch Erwärmung und der Schmelzung der unteren Schneeschichten bei langer Sonnenbestrahlung und von unten, wenigstens noch insofern eine Chance, als sie mit Massen von feuchtem, „Pappschnee“ unter Donnergetöse zu Tal gehen, also die etwa in der Nähe befindlichen Staläuer fast immer schon durch das Getöse rechtzeitig warnen. Außerdem macht man die Beobachtung, daß die dabei sich bildenden schweren Schneekumpen zwischen sich zuweilen größere oder kleinere Hohlräume entstehen lassen, die schon manchen Verschütteten bis zu seiner Ausgrabung gerade noch am Leben ließen.

Lawinengefahr besteht im Hochgebirge bei jedem unbewachten Berggange, der mehr als 23 Grad Neigung hat. Das Wort Lawine, das aus dem heute nur noch in einem süditalienischen Seitental gesprochenen Kabinischen stammt, heißt auf deutsch Gleiten und hängt mit dem lateinischen Zeitwort labi zusammen.

Das Pordoi-Joch liegt in der allen Staläuern und Bergsteigern bekannten Sella-Gruppe in den Dolomiten. Das Gebiet um die Bozephütte ist als Lawinengebiet bekannt, besonders wenn viel Neuschnee gefallen ist. Schon im Frühjahr 1935 verunglückte dort ein Italiener durch eine Lawine. Das Pordoi-Joch ist volle acht Monate, von Oktober bis Juni, verschneit. In den letzten Jahren hat sich dort in diesem Staläuergebiet eine Anzahl von großen Hotels in 2300 Meter Höhe angeordnet, zumal man im Sommer von diesem Joch aus auch die Marmolata, die Fünffingerrippe, die Grohmannrippe und das Sella-Graben „machen“ kann, wie der Kletterer sagt. Ganz in der Nähe des Joches liegt ein Friedhof aus dem Weltkrieg, auf dem auch eine Anzahl gefallener bayerischer Jäger bestattet sind. Die Grabstätte ist weiterhin sichtbar nicht nur durch ihre Kreuze, sondern auch durch das rote Licht der dort brennenden ewigen Lampe.

Wunderbare Rettung eines Verschütteten.

DNB Bozen, 16. Dezember.

Wie zu dem Lawinenunglück am Pordoi-Joch in den Dolomiten noch bekannt wird, ist es gestern nach anstrengender Sucharbeit gelungen, die letzten zwei Vermissten aus den Schneemassen zu befreien. Wie durch ein Wunder war der bereits als tot gemeldete Bagger Staläuer noch am Leben. Seine Rettung ist nur dadurch möglich geworden, daß er zwar verschüttet wurde, aber in einem Hohlraum zu liegen kam, wo er atmen konnte. Obwohl er ununterbrochen um Hilfe rief, wurde er jedoch nicht gehört. Um 22 Uhr hörte er in seinem Schneegrab, wie die Rettungsarbeiten eingestellt wurden. Er verfiel in einen Schlaf, aus dem er erst erachte, als er am nächsten Morgen aus dem Schneemassen befreit und gerettet wurde.

Erdrutsch am Brenner.

DNB Mailand, 15. Dezember.

Durch einen Erdrutsch wurden die Brennerstraße und die Eisenbahnlinie in der Nähe der Station Kastellruß am Dienstag vollständig verschüttet. Einige Felsblöcke sind in die Eisad gestürzt. Der Straßen- und Zugverkehr blieb geraume Zeit unterbrochen, doch ist es bereits gelungen, ein Gleis der Brennerlinie wieder freizumachen. Die abfließenden Felsblöcke haben einen Lastwagen zertrümmert.

Verlängerung der Dienstpflicht in Holland.

DNB Den Haag, 16. Dezember.

Die Zweite Kammer hat das neue Dienstpflichtgesetz einstimmig angenommen. Durch dieses Gesetz wird die erste Wehrzeit der nichtberufenen Truppen von 5½ auf 11 Monate verlängert und das Kontingent auf 32 000 Mann erhöht. Wegen das neue Gesetz stimmten die Demokraten und Sozialisten.

7 Millionen einsatzbereit:

Die größte Straßenschlacht des Weltkriegs.

Generalantritt der Hitlerjugend am 17., 18. und 19. Dezember 1937.

Jugend kämpft für die ewige Jugend Deutschlands. Zum 5. Male tritt die HJ in Sammelaktion für das WSW, von Jahr zu Jahr mit wachsenden gewaltigen Erfolgen. Die gesamte 7-Millionen-Organisation der deutschen Jugend wird eingesetzt für die Sammelaktion, selbst die Angehörigen der HJ, des WSW und die jüngeren Mitkämpfer aus DJ und WJ, die das 12. Lebensjahr vollendet haben.

Der Angriffswille unserer Jugend, der in den Tagen der Bormeinacht, am 17., 18. und 19. Dezember, niemand verschont, an das soziale Gewissen jedes einzelnen wach und gewohnt ist, jede Forderung des unsozialen Sozialismus zu brechen, — der leidenschaftliche Glaube dieser Jugend an Deutschland geben der Reichsstraßenkämpfer im Dezember 1937 das Gepräge.

Gegenüber dem Ansturm unserer begeisterten Jugend gibt es keine andere Möglichkeit, sich zu behaupten, als die, sich mit möglichst viel und lauter klingendem Klingelzug zu bewaffnen.

Drei Tage währt die Schlacht. Und wir wollen und werden alle dazu beitragen, daß die Schlacht endet mit einem gewaltigen Siege des Winterfeldzuges deutscher Liebe und Opferbereitschaft.

Aber am Anfang steht immer der Sieg des einzelnen über sich selbst, die selbstlose Hingabe an die Größe des Volkes, die Selbstüberwindung durch Opfer an die Gemeinschaft.

7 Millionen Hitlerjugenden und -mädels marschieren gegen die Not und kämpfen für ein ewiges Deutschland in unseren Müttern und Kindern.

Das ganze deutsche Volk marschiert mit!

41 Kandidaten „vermisst“.

Opfer der Säuberungslawine Staläus.

DNB Moskau, 16. Dezember.

Daß die mit den „Sowjetwahlen“ verbundene „demokratische“ Agitation die Wellen des Terrors und der Säuberung keineswegs aufgehoben hat, beweist ein Vergleich der nunmehr in der Moskauer Presse veröffentlichten „Abgeordneten“-Listen mit den nur wenige Wochen zurückliegenden gleichfalls antideutschen Veröffentlichungen über die Aufstellung und Registrierung der Kandidaten der einzelnen Wahlbezirke. In nicht weniger als 41 Fällen sind nämlich die bereits zur „Wahl“ bestimmten Kandidaten noch wenige Tage vor der Abstimmung wieder zurückgezogen und durch andere ersetzt worden. Da es sich dabei zum größten Teil um maßgebliche Staats- und Parteifunktionäre sowie um führende Militärs handelt, muß man annehmen, daß diese

Verpflichtungen der Säuberungslawine zum Opfer gefallen sind.

Unter den „Vermissten“ befinden sich nicht weniger als sechs leitende Generale der Roten Armee, die zwar als Kandidaten aufgestellt waren, jedoch kurz vor den Wahlen beseitigt worden sind.

Damit finden die Gerüchte eine unumwiderrlegbare Bestätigung, die unmittelbar vor den Wahlen über ein neues Strafgericht gegen den obersten Kommandostab der Roten Armee umliefen. Jedenfalls ist die neue

Der Sinn des Abkommens vom 11. Juli.

Glaube-Horstenau sprach vor dem Deutsch-Oesterreichischen Volksbund.

Wien, 16. Dezember.

Auf Einladung des Deutsch-Oesterreichischen Volksbundes hielt am Mittwochabend im überfüllten Festsaal des Militärkasinos Innenminister Dr. Glaube-Horstenau einen Vortrag über das Thema „Das Jahr 1900 nach Christi als Schicksalsjahr des Deutschösterreichs“. Der Veranstaltung wohnten neben dem Volksbundespräsidenten zahlreiche Vertreter des politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens bei.

Der Vortragende des Deutsch-Oesterreichischen Volksbundes, Staatsrat Dr. Seyd-Ingwart, begrüßte zunächst den Vortragenden und dankte ihm für alles, was er zur Vorbereitung des Abkommens vom

11. Juli ein Beweis dafür, daß die GSW immer noch nach Verschwörungen und Komplotten innerhalb der Armee-Führung fahndet.

Hoher Zoll für berühmte Diamanten.

Der Maharadscha von Darbhanga kaufte im Juli die berühmten Diamanten der unglücklichen Marie-Antoinette. Jetzt hat ihm der indische Zoll dafür 7500 Pfund Sterling Einfuhrzoll in Rechnung gestellt.

eingebauten Oesterreich seine Eigenständigkeit und seine Bedeutung einräumt.

Der einzige Garant für die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit Oesterreichs kann immer nur das deutsche Volk selbst sein in Erkenntnis seiner Aufgabe im europäischen Raum. Alle anderen sind nur Interessenten.

Und noch eins: Dieser 11. Juli ist unteilbar. Es muß vollständig Wirklichkeit werden. Es gibt keine wahre Unabhängigkeit und Selbstständigkeit Oesterreichs, die nicht in die Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes eingebaut ist, kein Oesterreich, das nicht vom ganzen deutschen Denken und Handeln in diesem Lande, das nicht auf hier gefallenen Entschlüssen und in diesem Lande getragenen Verantwortungen beruht. Einen Schluß aber müssen wir ziehen. Als unvergängliches Vermächtnis liegt das Opfer der Toten des Jahres 1934 schwer auf unserer Seele. Es darf nie wieder sein, und wir müssen rechtzeitig die äußerste Vorwarnung treffen, daß nie mehr deutsches Blut zu deutschem Leid fließt. Es gilt nicht, deutsches Land zu erobern, es gilt, daß deutsche Menschen zueinander finden und zueinander stehen. Dies ist der letzte Sinn des 11. Juli. Und darum müssen wir jedem Widerstand entgegenstellen die Stille bieten, in äußerster Disziplin und unermüdet den Weg gehen, und erleben wir heute die größte Enttäuschung, der Morgen wird uns immer wieder mit den unverbrauchten Kräften der Nation von neuem antreten sehen. Darin liegt die Größe der Tat, die über manchem Verzicht uns alle — wir müssen es nur richtig verstehen — eines gewinnen läßt, das deutsche Volk und sein unteilbares Schicksal.

Wir danken den Vertretern der beiden deutschen Staaten und ihren Beratern dafür,“ schloß Dr. Seyd-Ingwart, „daß sie diesen Weg freigegeben haben, insbesondere unserem Vortragenden, Minister Dr. Glaube-Horstenau, dessen Name für immer mit dem 11. Juli in ehrender Verbindung stehen wird.“

Sodann nahm, stürmisch begrüßt, Innenminister Dr. Glaube-Horstenau das Wort, der ein vielgestaltiges historisches Bild entwarf von dem Ringen um österreichischen Boden. Er zeigte im Verlaufe seines Vortrages auf, wie die eigentlichen Linien, die zur Gestaltung des deutschen Schicksals im Donauraum geführt hätten, bereits im Jahre 1000 gezogen worden seien. Es hieße jedoch, den Tausenden Gewalt antun, wenn man aus diesem Bilde Mitteleuropas um die Jahrtausendwende etwas unabhängiger Vorgefährtes für die Gegenwart herauslesen wollte. Denn eine solche Zielstrebigkeit stehe im Widerspruch zu den auf weite Sicht wirkenden historischen Kräften.

Neue Gesetze in Oesterreich.

DNB Wien, 16. Dezember.

Der Bundestag hat eine Reihe wichtiger Gesetze beschlossen. Zunächst erhielt ein Zusatzabkommen zum Steuerübereinkommen mit Deutschland, das eine weitgehende Sicherung gegen die Doppelbesteuerung bringt, die verfassungsmäßige Zustimmung. Ferner wurde die neue Arbeitsordnung angenommen, in der der Kurfürsterei in Oesterreich jede Grundlage entzogen wird. Ein drittes Gesetz, das ebenfalls einstimmig Zustimmung fand, ist eine Novelle zur österreichischen Sozialversicherung. In ihr werden hauptsächlich Reformen verfassungsmäßiger Art getroffen und die Aufbringung der Mittel für die Pensionsversicherung der Angestellten bis zum Jahre 1939 sichergestellt.

Der Sozialminister Dr. Reich teilte in einem Exposé zu diesem Gesetz mit, daß der fröhliche Abschluß des ganzen Sozialversicherungswerkes, die Alters- und Invaliditätsversicherung für Arbeiter, leider noch immer fehle. Vor ihrer Einführung müßten jedoch genaue Überprüfungen vorgenommen werden, ob die Wirtschaft die neuen Lasten auch zu tragen imstande sei. Man hoffe, im Jahre 1939 das Werk der Sozialversicherung völlig abschließen zu können.

DIE DEFAKA BITTET:

Nicht in letzter Minute kaufen

Kaum 8 Tage trennen uns noch vom Fest. Je eher Sie jetzt kommen, je mehr Sie die Vormittagsstunden wählen, desto größer wird Ihre Freude sein, schöne Geschenke unter angenehmen Bedingungen aussuchen zu können. Dann wählen Sie die Zahlungsform, die Ihnen am besten zusagt. Ob Sie gegen bar oder nach dem Defaka-Zahlungsplan — fünf Monatsraten — kaufen wollen:

In jedem Falle sorgen wir dafür, daß Sie mit Ihren Einkäufen zufrieden sein werden. — Eine Bitte: Wer zum ersten Mal zur Defaka kommt und die Einrichtung eines Kontos wünscht, den bitten wir, einen persönlichen Ausweis mitzubringen und dazu Unterlagen, aus denen seine Einkommensverhältnisse zu ersehen sind. Das gibt uns die Möglichkeit, Ihnen Ihre Weihnachtswünsche zu erfüllen.

Defaka

Deutsches Familien-Archivhaus GmbH

Münster i. Westf., Ludgeristraße 93-109

Anruf: 226 41/42

Am Sonntag, 19. Dezember, von 11½ — 10 Uhr geöffnet.

Turnen - Spiel - Sport.

Um die Handball-Meisterschaft.

Die Handball-Liga ist am Goldenen Sonntag voll beschäftigt. Fünf Kämpfe sollen die Dinge weiter klären:

MSB Münster - TuS Hörterhausen.
Eintracht Dortmund - DSC Hagen.
TSV Spengler - Sportring Gesekeberg.
Schiffe 04 - Arminia Bielefeld.
Hindenburg Minden - Westfalia Somborn.

Minden scheint nun endlich in Fahrt zu kommen. Es wurde aber auch höchste Zeit, wenn die tüchtige Eintracht noch eingeholt werden soll. Das wird an und für sich noch ein gutes Stück Arbeit sein. Am Sonntag hat der Meister gegen Somborn das vorletzte Spiel aus der ersten Serie nach und wird sicherlich nach dem Heimvorteil über Schiffe dafür sorgen, daß auch in diesem Kampf die Punkte an der Westfalia bleiben. Eintracht Dortmund wird sich trotz allem gegen den DSC Hagen sehr in Acht nehmen müssen, denn der alte Meister kämpft mit aller Energie gegen das ohnehin Gefährliche. Allerdings wird Dortmund wohl noch Kampfgewinn wie im Hinspiel (9:4) die Plätze behalten. — Schiffe 04 liegt derzeit in Bielefeld mit 15:3 und wird auch in der neuen Auseinandersetzung die Arminia niederhalten. Der MSB Münster hat 7:1 aus dem Hinspiel mitgetragen, allein der Reusling ist stark genug, um auch in fremder Umgebung zu liegen. — Spengler-Gesekeberg (Heimrecht verlor Spengler 9:12) ist eine offene Sache.

C. H. Andreas wieder Meister der Dressur.

Berlin, 16. Dezember.

Mit dem in der Deutschen Reitschule zu Berlin-Düppel durchgeführten, sehr gut besetzten Turnier sang das Turnierjahr 1937 aus. Der bekannte Turnierreiter Carl Horst Andreas, Hagen, holte sich unter starker Gegenwehr noch einen Sieg in einer mittleren Dressur. Damit schaffte der Hagerer als seit Jahren bester Amateur mit 111 Punkten wiederum den Meistertitel im Championat für Dressurreiter aller Klassen.

Den zweiten Platz belegte der bekannte Berufsreiter Otto Röcke, Berlin, der Besitzer und Ausbilder des Olympiasiegers Kronos, mit 92 Punkten. Die Liste der erfolgreichsten Dressurreiter nennt dann weiter: die Berufsreiter Fritz Steden mit 43 Punkten, Richard Wälden mit 38 Punkten und Altmeyer August Sted mit 35 Punkten. An fünfter Stelle folgt wieder ein Amateur, und zwar Oberst. Gerhard von der Kallerscheule Hannover mit 29 Punkten. Oberst. Niemann mit 19 und Rittmeister von Schellha mit ebenfalls 19 Punkten.

Wie außerordentlich erfolgreich SS-Obersturmführer C. H. Andreas war, geht aus der Spanne hervor, die zwischen der von ihm und von dem nächstfolgenden Amateur, Oberst. Gerhard, erreichten Punktzahl besteht. Der Hagerer, der in seinem Turnierfall über die famosen Olympiadesen Kronos, mit 92 Punkten, die der erfolgreichste Dressurreiter nennt dann weiter: die Berufsreiter Fritz Steden mit 43 Punkten, Richard Wälden mit 38 Punkten und Altmeyer August Sted mit 35 Punkten. An fünfter Stelle folgt wieder ein Amateur, und zwar Oberst. Gerhard von der Kallerscheule Hannover mit 29 Punkten. Oberst. Niemann mit 19 und Rittmeister von Schellha mit ebenfalls 19 Punkten.

Herber-Baier begeistert Paris.

Am überfüllten Sportpalast feierte Paris am Mittwoch die Eröffnung der Kunstisbahn mit einem großen internationalen Eistief. Drei Weltmeister, Herber-Baier, Cecilia Colledge und Fritz Rapp, standen im Mittelpunkt des Programms, das auch sonst noch glänzende Namen aufwies, darunter Marit Bentle, eine Verwandte des Sonias. In begeisterten Berichten schreibt die Pariser Presse, daß unser Weltmeisterpaar Herber-Baier das höchste an Eleganz und Stil zeigte. „Man muß sie alle sehen“, so schreibt „Figaro“, „um ihre Leistung voll würdigen zu können.“ Und „L'Auto“ meint: „Wenn man unter den besten zu wählen hat, so muß man doch keine ganze Bewunderung dem deutschen Paar schenken.“

Im Eishockeykampf fand eine aus jungen Kräften gebildete französische Nationalmannschaft einer verstärkten Auswahl des Stade Rouanne gegenüber. Mit 2:0 (1:0, 0:0, 1:0) siegten die Franzosen bei recht ansprechenden Leistungen.

Radsport am Wochenende.

Die Kölner Rheinlandhalle hat ein Halb- und ein Stunden-Mannschaftsfahren für B- und A-Fahrer angelegt, dazu ein Flegelrennen für Jugendliche. Neben den Kölner Fahrern sind Klein und Schwiers aus Dülken sowie Neumanns-Krefeld am Start. Die Dortmunder Westfaliahalle bietet ein ähnliches Programm. Im Mittelpunkt steht die Ermittlung

Handel und Wirtschaft.

Starke Nachfrage nach flotten Kühen.

Münster, 17. Dezember.

Unter strengsten veterinärpolizeilichen Maßnahmen gegen die Seuche wurde am Donnerstag die 11. Milchviehversteigerung durch die Westfälische Provinzial-Viehverwertungsgesellschaft abgehalten. Der geringe Auftrieb von 45 Stück (35 Kühen und 10 Kälbern) ist darauf zurückzuführen, daß Tiere aus Beobachtungsgebieten, die im Regierungsbezirk Münster nach Ausdehnung werden mußten, nicht zugelassen wurden. Der Bedarf war größer als der Auftrieb, so daß 40 Tiere (34 Kühe und 6 Kälber) zu günstigen Preisen untergebracht werden konnten. Besonders stark war die Nachfrage nach flotten Kühen, die von den Milchviehwirtschaften reiflos aufgenommen wurden. In beiden Klassen war die Qualität der Tiere zufriedenstellend. Sehr stark Nachfrage bestand nach Kälbern schwerer Rasse. Den höchsten Preis erzielte die Heddubach-Weg-Schule des Gutsbesitzers Schulze Brod in Lütum bei Coesfeld in Höhe von 550 RM. Infolge ihrer guten Milchleistungen, ebenso das Rind „Berita“ des Besitzers Heinrich Baister in Selm mit 500 RM. wegen der hohen Milchleistungen des Muttertieres von mehr als 6000 Litern. Der niedrigste Preis war bei Kühen 270 RM. bei Rindern 170 RM. Der Durchschnittspreis bei Kühen 440 Reichsmark, bei Kälbern 346 RM., der Gesamtdurchschnittspreis 451 RM. Den einzelnen Preisklassen nach zeigte die Verteilung folgendes Bild: 160—200 RM. 1 Rind, 260—300 RM. 1 Kuh und 1 Rind, 310—350 RM. 9 Kühe und 1 Rind, 360—400 RM. 7 Kühe und 1 Rind, 410—450 Reichsmark, 510—550 RM. 4 Kühe, 560—600 RM. 3 Kühe, und 1 Kuh und 1 Rind, 610—650 RM. 3 Kühe. Wie aus der Westfälischen Provinzial-Viehverwertungsgesellschaft mitteilt, muß es unbedingt die Sorge der Viehhalter sein, daß der nächsten Milchviehversteigerung in Münster aus den leistungsfähigsten Gebieten mehr Tiere aufgeführt werden. Der Termin dieser Versteigerung wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Ausfuhrüberschuß im November: 50 Mill. RM.

Nach einer Steigerung im Oktober sind die Ausfuhrüberschüsse im November wieder leicht gesunken. Die Einfuhr war mit 433 Mill. RM. nur wenig geringer als im Vormonat (445 Mill. RM.). Dem Volumen nach ergibt sich sogar eine leichte Steigerung, da der Einfuhrüberschußwert zurückgegangen ist. Im großen und ganzen entspricht die Einfuhrentwicklung damit der jahreszeitlichen Tendenz. Abgenommen hat in der Hauptphase die Einfuhr von Rohstoffen. Auch die Einfuhr von Fertigwaren ist nach einer Steigerung im Vormonat leicht gesunken. Dagegen hat der Bezug von Halbfabrikaten den

Wetterbericht

Der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim.

× Essen, 16. Dezember.

Die Ausichten für Freitag: Bei kühleren Nachtfrost, sonst morgens neblig-lagig, tagsüber schwach windig im Nordost, dabei meist bedeckt und vereinzelt leichte Niederschläge. Temperaturen wenig geändert. Die Ausichten für Samstag: Meist nördliche bis nordwestliche Winde. Vorwiegend bewölkt und vereinzelt noch Schauer. Wieder etwas kälter. Nachtfrost. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Kalt.

der Dortmunder Fahrer, die demnächst ihre Vaterstadt im Städtekampf gegen Köln und Münster vertreten sollen. Im Kopenhagener Forum feierten Freitag und Samstag internationale Amateurrennen, an denen deutscherseits Jean Schorn (Köln) und Haffelberg (Bonn) teilnahmen. Am Samstagabend veranstaltete auch Kopenhagen ein 75-Mann-Mannschaftsrennen, bei dem Hoffmann und Haffelberg die deutschen Interessen wahrnehmen. Gegner sind u. a. Raers-Konig, Bunjes-Deleer, Londe-Balmans, Weershaert-Cane und van Schindel-van den Broek. Die Kölner Berufsfahrer 31 m.s. R. überstiegen Sonntag in Brüssel. In einem Sechsstunden-Mannschaftsfahren trafen sie auf beste europäische Klasse wie Staats-Bellens, Piet und van Kempen, Bruneau-Debrunder, Naeye-van Simaps und Seynaeve-Degress. Am gleichen Tage wird auch in Paris im Sportpalast ein Mannschaftenrennen abgewickelt, für das einige jetzt aus USA zurückgekehrte europäische Fahrer verpflichtet wurden. Hierunter zählen Ignat-Diot und Wijnburg-Bals, dann Bunjes-Billiet, Introzzi-Romanetti, Gall-Bühler, Speijer-Guimbretiere und Richard-Pecqueur.

Donaubäcker Groß- und Kleinviehmarkt.

× Donaubäcker, 16. Dez. Auftrieb: Ochsen 7, Bullen 38, Kühe 119, Kälber 24, Rinder 210, Schweine 879, Schafe 88. Es folgten: Ochsen: a) 43, b) 37—39; Bullen: a) 38—41, b) 37; Kühe: a) 40—41, b) 38—39; Kälber: a) 30—31, b) 23; Schafe: a) 41—42, b) 37—38; Schweine: a) 50 bis 63, b) 55—57, c) 42—48, d) 30—33; Schafe: a) 52, b) 52, c) 52, d) 48, e) —, f) —, g) 52; Schafe: e) 40—42, f) 35. Nächster Markt am 22. Dezember.

Bremen: Baumwolle				Liverpool: Ostind. Baumw.			
16. 12.	15. 12.	14. 12.	13. 12.	16. 12.	15. 12.	14. 12.	13. 12.
Loco	10.00	9.95	9.90	Loco	3.88	3.84	3.80
Januar	9.95	9.90	9.85	Januar	3.88	3.84	3.80
Februar	9.90	9.85	9.80	Februar	3.88	3.84	3.80
März	9.85	9.80	9.75	März	3.88	3.84	3.80
April	9.80	9.75	9.70	April	3.88	3.84	3.80
Mai	9.75	9.70	9.65	Mai	3.88	3.84	3.80
Juni	9.70	9.65	9.60	Juni	3.88	3.84	3.80
Juli	9.65	9.60	9.55	Juli	3.88	3.84	3.80
August	9.60	9.55	9.50	August	3.88	3.84	3.80
September	9.55	9.50	9.45	September	3.88	3.84	3.80
Oktober	9.50	9.45	9.40	Oktober	3.88	3.84	3.80
November	9.45	9.40	9.35	November	3.88	3.84	3.80
Dezember	9.40	9.35	9.30	Dezember	3.88	3.84	3.80

Liverpool: Baumwolle				New Orleans: Baumwolle			
16. 12.	15. 12.	14. 12.	13. 12.	16. 12.	15. 12.	14. 12.	13. 12.
Loco	4.80	4.75	4.70	Loco	8.37	8.29	8.21
Januar	4.75	4.70	4.65	Januar	8.37	8.29	8.21
Februar	4.70	4.65	4.60	Februar	8.37	8.29	8.21
März	4.65	4.60	4.55	März	8.37	8.29	8.21
April	4.60	4.55	4.50	April	8.37	8.29	8.21
Mai	4.55	4.50	4.45	Mai	8.37	8.29	8.21
Juni	4.50	4.45	4.40	Juni	8.37	8.29	8.21
Juli	4.45	4.40	4.35	Juli	8.37	8.29	8.21
August	4.40	4.35	4.30	August	8.37	8.29	8.21
September	4.35	4.30	4.25	September	8.37	8.29	8.21
Oktober	4.30	4.25	4.20	Oktober	8.37	8.29	8.21
November	4.25	4.20	4.15	November	8.37	8.29	8.21
Dezember	4.20	4.15	4.10	Dezember	8.37	8.29	8.21

New Yorker Baumwollkurse			
16. 12.	15. 12.	14. 12.	13. 12.
Loco	8.37	8.29	8.21
Januar	8.37	8.29	8.21
Februar	8.37	8.29	8.21
März	8.37	8.29	8.21
April	8.37	8.29	8.21
Mai	8.37	8.29	8.21
Juni	8.37	8.29	8.21
Juli	8.37	8.29	8.21
August	8.37	8.29	8.21
September	8.37	8.29	8.21
Oktober	8.37	8.29	8.21
November	8.37	8.29	8.21
Dezember	8.37	8.29	8.21

Notierungen f. Sakel-			
16. 12.	15. 12.	14. 12.	13. 12.
Januar	5.77	5.77	5.77
März	5.77	5.77	5.77
April	5.77	5.77	5.77
Mai	5.77	5.77	5.77
Juni	5.77	5.77	5.77
Juli	5.77	5.77	5.77
August	5.77	5.77	5.77
September	5.77	5.77	5.77
Oktober	5.77	5.77	5.77
November	5.77	5.77	5.77
Dezember	5.77	5.77	5.77

Märkte.

Dortmunder Getreidemarkt.

× Dortmund, 9. Dez. Erzeugerpreise für die Festpreisegebiete der Provinz Westfalen. Weizen 75-77 kg 18 210, 18 208, 18 205, 18 204, 18 203, 18 202, 18 201, 18 200, 18 199, 18 198, 18 197, 18 196, 18 195, 18 194, 18 193, 18 192, 18 191, 18 190, 18 189, 18 188, 18 187, 18 186, 18 185, 18 184, 18 183, 18 182, 18 181, 18 180, 18 179, 18 178, 18 177, 18 176, 18 175, 18 174, 18 173, 18 172, 18 171, 18 170, 18 169, 18 168, 18 167, 18 166, 18 165, 18 164, 18 163, 18 162, 18 161, 18 160, 18 159, 18 158, 18 157, 18 156, 18 155, 18 154, 18 153, 18 152, 18 151, 18 150, 18 149, 18 148, 18 147, 18 146, 18 145, 18 144, 18 143, 18 142, 18 141, 18 140, 18 139, 18 138, 18 137, 18 136, 18 135, 18 134, 18 133, 18 132, 18 131, 18 130, 18 129, 18 128, 18 127, 18 126, 18 125, 18 124, 18 123, 18 122, 18 121, 18 120, 18 119, 18 118, 18 117, 18 116, 18 115, 18 114, 18 113, 18 112, 18 111, 18 110, 18 109, 18 108, 18 107, 18 106, 18 105, 18 104, 18 103, 18 102, 18 101, 18 100, 18 99, 18 98, 18 97, 18 96, 18 95, 18 94, 18 93, 18 92, 18 91, 18 90, 18 89, 18 88, 18 87, 18 86, 18 85, 18 84, 18 83, 18 82, 18 81, 18 80, 18 79, 18 78, 18 77, 18 76, 18 75, 18 74, 18 73, 18 72, 18 71, 18 70, 18 69, 18 68, 18 67, 18 66, 18 65, 18 64, 18 63, 18 62, 18 61, 18 60, 18 59, 18 58, 18 57, 18 56, 18 55, 18 54, 18 53, 18 52, 18 51, 18 50, 18 49, 18 48, 18 47, 18 46, 18 45, 18 44, 18 43, 18 42, 18 41, 18 40, 18 39, 18 38, 18 37, 18 36, 18 35, 18 34, 18 33, 18 32, 18 31, 18 30, 18 29, 18 28, 18 27, 18 26, 18 25, 18 24, 18 23, 18 22, 18 21, 18 20, 18 19, 18 18, 18 17, 18 16, 18 15, 18 14, 18 13, 18 12, 18 11, 18 10, 18 9, 18 8, 18 7, 18 6, 18 5, 18 4, 18 3, 18 2, 18 1, 18 0, 18 -1, 18 -2, 18 -3, 18 -4, 18 -5, 18 -6, 18 -7, 18 -8, 18 -9, 18 -10, 18 -11, 18 -12, 18 -13, 18 -14, 18 -15, 18 -16, 18 -17, 18 -18, 18 -19, 18 -20, 18 -21, 18 -22, 18 -23, 18 -24, 18 -25, 18 -26, 18 -27, 18 -28, 18 -29, 18 -30, 18 -31, 18 -32, 18 -33, 18 -34, 18 -35, 18 -36, 18 -37, 18 -38, 18 -39, 18 -40, 18 -41, 18 -42, 18 -43, 18 -44, 18 -45, 18 -46, 18 -47, 18 -48, 18 -49, 18 -50, 18 -51, 18 -52, 18 -53, 18 -54, 18 -55, 18 -56, 18 -57, 18 -58, 18 -59, 18 -60, 18 -61, 18 -62, 18 -63, 18 -64, 18 -65, 18 -66, 18 -67, 18 -68, 18 -69, 18 -70, 18 -71, 18 -72, 18 -73, 18 -74, 18 -75, 18 -76, 18 -77, 18 -78, 18 -79, 18 -80, 18 -81, 18 -82, 18 -83, 18 -84, 18 -85, 18 -86, 18 -87, 18 -88, 18 -89, 18 -90, 18 -91, 18 -92, 18 -93, 18 -94, 18 -95, 18 -96, 18 -97, 18 -98, 18 -99, 18 -100, 18 -101, 18 -102, 18 -103, 18 -104, 18 -105, 18 -106, 18 -107, 18 -108, 18 -109, 18 -110, 18 -111, 18 -112, 18 -113, 18 -114, 18 -115, 18 -116, 18 -117, 18 -118, 18 -119, 18 -120, 18 -121, 18 -122, 18 -123, 18 -124, 18 -125, 18 -126, 18 -127, 18 -128, 18 -129, 18 -130, 18 -131, 18 -132, 18 -133, 18 -134, 18 -135, 18 -136, 18 -137, 18 -138, 18 -139, 18 -140, 18 -141, 18 -142, 18 -143, 18 -144, 18 -145, 18 -146, 18 -147, 18 -148, 18 -149, 18 -150, 18 -151, 18 -152, 18 -153, 18 -154, 18 -155, 18 -156, 18 -157, 18 -158, 18 -159, 18 -160, 18 -161, 18 -162, 18 -163, 18 -164, 18 -165, 18 -166, 18 -167, 18 -168, 18 -169, 18 -170, 18 -171, 18 -172, 18 -173, 18 -174, 18 -175, 18 -176, 18 -177, 18 -178, 18 -179, 18 -180, 18 -181, 18 -182, 18 -183, 18 -184, 18 -185, 18 -186, 18 -187, 18 -188, 18 -189, 18 -190, 18 -191, 18 -192, 18 -193, 18 -194, 18 -195, 18 -196, 18 -197, 18 -198, 18 -199, 18 -200, 18 -201, 18 -202, 18 -203, 18 -204, 18 -205, 18 -206, 18 -207, 18 -208, 18 -209, 18 -210, 18 -211, 18 -212, 18 -213, 18 -214, 18 -215, 18 -216, 18 -217, 18 -218, 18 -219, 18 -220, 18 -221, 18 -222, 18 -223, 18 -224, 18 -225, 18 -226, 18 -227, 18 -228, 18 -229, 18 -230, 18 -231, 18 -232, 18 -233, 18 -234, 18 -235, 18 -236, 18 -237, 18 -238, 18 -239, 18 -240, 18 -241, 18 -242, 18 -243, 18 -244, 18 -245, 18 -246, 18 -247, 18 -248, 18 -249, 18 -250, 18 -251, 18 -252, 18 -253, 18 -254, 18 -255, 18 -256, 18 -257, 18 -258, 18 -259, 18 -260, 18 -261, 18 -262, 18 -263, 18 -264, 18 -265, 18 -266, 18 -267, 18 -268, 18 -269, 18 -270, 18 -271, 18 -272, 18 -273, 18 -274, 18 -275, 18 -276, 18 -277, 18 -278, 18 -279, 18 -280, 18 -281, 18 -282, 18 -283, 18 -284, 18 -285, 18 -286, 18 -287, 18 -288, 18 -289, 18 -290, 18 -291, 18 -292, 18 -293, 18 -294, 18 -295, 18 -296, 18 -297, 18 -298, 18 -299, 18 -300, 18 -301, 18 -302, 18 -303, 18 -304, 18 -305, 18 -306, 18 -307, 18 -308, 18 -309, 18 -310, 18 -311, 18 -312, 18 -313, 18 -314, 18 -315, 18 -316, 18 -317, 18 -318, 18 -319, 18 -320, 18 -321, 18 -322, 18 -323, 18 -324, 18 -325, 18 -326, 18 -327, 18 -328, 18 -329, 18 -330, 18 -331, 18 -332, 18 -333, 18 -334, 18 -335, 18 -336, 18 -337, 18 -338, 18 -339, 18 -340, 18 -341, 18 -342, 18 -343, 18 -344, 18 -345, 18 -346, 18 -347, 18 -348, 18 -349, 18 -350, 18 -351, 18 -352, 18 -353, 18 -354, 18 -355, 18 -356, 18 -357, 18 -358, 18 -359, 18 -360, 18 -361, 18 -362, 18 -363, 18 -364, 18 -365, 18 -366, 18 -367, 18 -368, 18 -369, 18 -370, 18 -371, 18 -372, 18 -373, 18 -374, 18 -375, 18 -376, 18 -377, 18 -378, 18 -379, 18 -380, 18 -381, 18 -382, 18 -383, 18 -384, 18 -385, 18 -386, 18 -387, 18 -388, 18 -389, 18 -390, 18 -391, 18 -392, 18 -393, 18 -394, 18 -395, 18 -396, 18 -397, 18 -398, 18 -399, 18 -400, 18 -401, 18 -402, 18 -403, 18 -404, 18 -405, 18 -406, 18 -407, 18 -408, 18 -409, 18 -410, 18 -411, 18 -412, 18 -413, 18 -414, 18 -415, 18 -416, 18 -417, 18 -418, 18 -419, 18 -420, 18 -421, 18 -422, 18 -423, 18 -424, 18 -425, 18 -426, 18 -427, 18 -428, 18 -429, 18 -430, 18 -431, 18 -432, 18 -433, 18 -434, 18 -435, 18 -436, 18 -437, 18 -438, 18 -439, 18 -440, 18 -441, 18 -442, 18 -443, 18 -444, 18 -445, 18 -446, 18 -447, 18 -448, 18 -449, 18 -450, 18 -451, 18 -452, 18 -453, 18 -454, 18 -455, 18 -456, 18 -457, 18 -458, 18 -459, 18 -460, 18 -461, 18 -462, 18 -463, 18 -464, 18 -465, 18 -466, 18 -467, 18 -468, 18 -469, 18 -470, 18 -471, 18 -472, 18 -473, 18 -474, 18 -475, 18 -476, 18 -477, 18 -478, 18 -479, 18 -480, 18 -481, 18 -482, 18 -483,